

Aktion Burundi

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 23

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umschau

Abschied von Professor Dr. Laure Dupraz

Am 26. Oktober 1967 ist Fräulein Dr. Dupraz in ihrem 72. Lebensjahr heimgegangen. Fribourg und die Universität ist um ein reiches Leben ärmer geworden.

Nach Abschluß ihrer Studien mit dem Lizentiat in Mathematik und dem Doktorat in Philosophie leitete Fräulein Dr. Dupraz lange Jahre die Mädchenmittelschule der Stadt Fribourg. 1942 übernahm sie einen Lehrauftrag für Pädagogik an der Universität und 1948 die ordentliche Professur. Während des Studienjahres 1949/50 war sie Dekan der philosophischen Fakultät.

Es läßt sich nicht ermessen, welch immense Arbeit die Heimgegangene bewältigt hat: als Ordinaria, als Vorstandsmitglied und Vizepräsidentin verschiedener nationaler und internationaler Verbände, besonders aber als «allzeit bereiter» Mitmensch.

Als ich ihr zum offiziellen Abschied vom Lehramt an der Universität ein Präsent überreichte, meinte sie, diese Blumen freuten sie ganz besonders, da sie dadurch an die schöne Zeit erinnert würde, in der die Zahl der Studenten noch überblickbar gewesen sei und die Möglichkeit bestanden hätte, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. So war Fr. Dr. Dupraz, echt und gut fraulich, mit feinem Empfinden für die Würde und Freiheit jedes Menschen, mit dem Bedürfnis, zu helfen, wo Not war, und sich mitzufreuen, wo sich Frohes ereignete. Der tiefste Grund ihres wirklich selbstlosen Arbeitens, Dienens und Sorgens lag in ihrer klaren und selbstverständlichen Gottesverbundenheit, im Glauben.

Fr. Dr. Dupraz hat gewünscht, man solle nach ihrem Tode keine Lobreden verfassen. So bleibt uns einfach, für diesen Menschen zu danken und uns darüber zu freuen, daß wir ihn kennen durften.

Trudi Hobi

Mitteilungen

Korrekturen zu den Schulfunkmitteilungen Dezember 1967

5. Dezember / 15. Dezember: *Wenn wir Kinder noch schlafen.*

13. Dezember / 19. Dezember: *Walter Kurt Wiemken: «Alte Frau im Gewächshaus».*

Schweiz. Tierschutzkalender 1968

Herausgegeben vom Zentralvorstand des Schweizerischen Tierschutzverbandes. 48 Seiten. Illustriert von Heinz von Gunten. Preis 50 Rappen. Verlag Hallwag AG, Bern.

Wer erinnert sich nicht daran, als Schulkind immer im Spätherbst auf den neuen kleinen Kalender mit den schönen Geschichten, sympathischen Zeichnungen und dem Stundenplan gewartet zu haben. Seit vielen Jahren ist er das willkommene geistige Bindeglied zwischen den idealen Zielen der Tierschützer und der Jugend.

Ein makabres Bild!

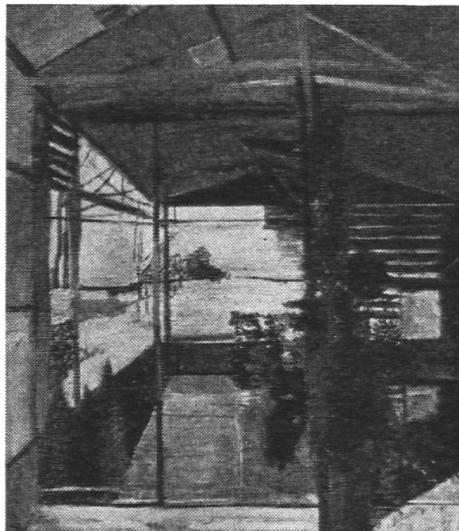
Zu einer Bildbetrachtungssendung des Schweizer Schulfunks vom 13. und 19. Dezember. Ab 8. Schuljahr.

Dies mag der erste Eindruck sein beim Betrachten von Wiemkens «Alte Frau im Gewächshaus».

Schön im landläufig-oberflächlichen Sinn ist das Bild nicht. Betrachtet man es aber länger, so entdeckt man seine hohen künstlerischen Qualitäten, durch die es geradezu besticht. Form, Farben und Inhalt verdichten sich zu einer tiefen menschlichen Aussage von bleibendem Wert. Es zeichnet ein Schicksal, das stellvertretend für Millionen anderer ist und deshalb zeitlos wirkt.

Dieses Bild, das in der Sendung ausführlich erklärt wird, bietet dem Lehrer eine ausgezeichnete Hilfe beim Bemühen, die Schüler in das Wesen wahrer Kunst einzuführen und durch das Mittel dieser Kunst um Verständnis für menschliches Schicksal zu werben.

Einführungstext zur Sendung s. Schulfunkzeitung. r.



Bezug der Bilder zum Ausnahmepreis von 20 Rappen das Stück (ab 10 Exemplaren), einzeln 80 Rappen (ab 3 Stück je 30 Rappen).

Bestellung durch Voreinzahlung auf das Postcheckkonto 40 - 126 35 Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim.

Aktion Burundi

Zum neuen Originalgraphik-Blatt

Das dritte graphische Blatt, das wir heute vorstellen, ist eine Kaltnadelradierung von Gustav Stettler, Riehen. Der heutigen Nummer liegt eine Karte bei mit einer Reproduktion der Radierung und allen näheren Angaben.

Gustav Stettler ist schon lange ein immer wieder begehrtter Mitarbeiter verschiedener schweizer. Künstlergraphik-Herausgeber. Er ist der Mann, der sich vor al-

lem den Tiefdrucktechniken verschrieben hat und sie als Lehrer an der Kunstgewerbeschule Basel nicht aussterben läßt. Ihm vor allem ist es zu verdanken, daß viele junge Künstler heute wieder zur Radirnadel greifen und sich für Zinkätzung, Kupferstich, Aquatinta und dergleichen begeistern. Stettlers diesbezügliches Wirken ist kürzlich anlässlich einer Sonderausstellung im Kunstmuseum Basel von kompetenter Seite gewürdigt worden, während sein künstlerisches Gesamtwerk in der Kunsthalle Basel zu Ehren gekommen ist.

Der «Frauenkopf» ist vom Künstler mit einer Reißnadel in eine Zinkplatte eingekratzt worden. Diese Platte wird für jeden einzelnen Abzug zuerst erwärmt und mit viel Druckfarbe eingewalzt. Mit Steifgaze wird diese Druckfarbe in der Folge wieder von der Plattenoberfläche entfernt, so daß nur in den Vertiefungen und an den eventuell vorstehenden Metallgräten Farbe bleibt. Nach dieser größte Sorgfalt verlangenden Kleinarbeit wird ein eingeweichtes Papier auf die Platte gelegt. Unter einer Spezialpresse wird dieses Papier mit so großem Druck auf die Zinkplatte gepreßt, daß die in den Vertiefungen

steckende Farbe vom Metall auf das Papier übertragen wird.

Die Kaltnadelradierung erlaubt nur kleine Auflagen, weil die eingravierte Zeichnung durch den großen Druck mit der Zeit an Frische verliert. Gustav Stettler stellte unsere sechzig nummerierten Abzüge selber her. Es handelt sich bei der Radierung sicher um die edelste der Künstlergraphik-Techniken. Die kleine Auflage von Handabzügen rechtfertigt den Einzelpreis von Fr. 120.– pro Blatt.

Das Blatt, das zugunsten der Aktion Burundi verkauft wird, sei wärmstens empfohlen, vor allem auch den Lehrerinnen an Mädchenklassen, die sich nicht für Stockers «Knaben» entschließen konnten. – Die Radierung wäre übrigens ein recht kostbares Weihnachtsgeschenk! Zu Geschenkzwecken möchten wir ebenfalls noch einmal unsere bisherigen Blätter von Stocker und Gehr empfehlen, die mit der beiliegenden Stettler-Karte auch bestellt werden können.

Adresse: KLS-Originalgraphik, Dornacherstraße 14, 4147 Aesch BL.

Jugendschriften-Beilage

Nr. 3

1. Dezember 1967

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Kath. Lehrervereins der Schweiz: Dominik Jost, Kriens LU

Vorschulalter und Bilderbücher

LUDWIG BEMELMANS: *Madeline*. Ein Bilderbuch. Übersetzt von James Krüß. Illustriert von Ludwig Bemelmans. – Maier, Ravensburg 1966. – 48 Seiten. Leinenkart. Fr. 11.65.

Diese Bildergeschichte aus dem Alltag einer Pariser Klosterschule sprüht von Geist, Witz und Humor. 12 kleine Mädchen, stets zu Spaß und Unfug bereit, sind der Schreck rührend besorgter Nonnen. Der Zeichner Bemelmans ist ein Meister liebenswürdiger Karikatur. James Krüß hat die heiter fließenden Verse elegant ins Deutsche übertragen. «Madeline» besitzt alle Voraussetzungen, zu einem Bilderbuchklassiker zu werden. –ll–
Sehr empfohlen.

BRUNO HORST BULL: *Pferde*. Illustriert von Janusz Grabianski. – Ueberreuter, Heidelberg 1967. 34 Seiten, glanzkart. Fr. 6.80.

Der Bilderbuchillustrator und Tiermaler Grabianski ist längst zum Begriff geworden. Auch die vorliegenden Pferde-Aquarelle verraten die leichte Hand des Künstlers. Dem kritischen Betrachter allerdings kommen die Pferde-Illustrationen etwas konventionell vor. Auch die Kinderreime von Bruno Horst Bull lassen eine gewisse Originalität vermissen. Das Bilderbuch kommt der Schaulust des Kindes entgegen. –ll–
Empfohlen.

BRUNO HORST BULL: *Katzen*. Illustriert von Janusz Grabianski. – Ueberreuter, Heidelberg 1967. 32 Seiten. – Glanzkart. Fr. 6.80.

Hier wird Grabianski zum Malerpoeten. Schwarze Katzen, weiße Katzen, gefleckte Katzen, getigerte Katzen; Angorakatzen, Siamkatzen, Hauskatzen; spielende Katzen, mauzende, schnurrende, kratzende Katzen! Kurz: ein einziger großer Katzenzoo! Die Kinder werden das reizende Katzenbuch lieb gewinnen. Auch erwachsene Katzenfreunde werden den Band gern zur Hand nehmen. –ll–
Sehr empfohlen.

ALOIS CARIGIET: *Birnbaum, Birke, Berberitze*. Eine Geschichte aus den Bündner Bergen. – Illustriert von Alois Carigiet. Schweizer Spiegel, Zürich 1967. Halbleinen. Fr. 15.90.

Ein beglückendes Geschenk Alois Carigiet aus seinen Bündner Bergen! jo.
Sehr empfohlen.

H. MARIA DENNEBORG: *Kasper und der Räuber Jaromir*. Illustriert von Edith Witt. – Boje, Stuttgart 1967. – 24 Seiten, laminiertes Pappband. Fr. 7.10.

Die typische Kasperle-Theaterstimmung ist in diesem großformatigen Bilderbuch prächtig eingefangen. In leichtverständlichen Vierzeilern werden die Heldenta-